

Vertreterversammlung im Zeichen von Moderne und Erbe

Die Vertreterversammlung der AK M-V fand erstmalig in Stralsund statt und nahm sowohl berufspolitische Themen als auch die Erkundung der baulichen Qualitäten der Hansestadt Stralsund in den Fokus



Blick auf die Altstadt von Stralsund mit St. Jakobi-Kirche und dem Ozeaneum am Strelasund

Foto: Reinhard Diezke

Die Einladung zum fakultativen Vorabend der Vertreterversammlungen unserer Architektenkammer M-V am 18. Oktober 2024 in Stralsund wurde von zahlreichen interessierten Mitgliedern der Kammergruppe Vorpommern-Rügen wahrgenommen. Bei einer Führung durch den Bauleiter des DMM, Herrn Birger Laue, wurde das Meeresmuseum in der Stralsunder Altstadt besich-

tigt, welches in Teilen im Sommer 2024 eröffnet wurde. Die Modernisierung ist Ergebnis eines in 2017 europaweit ausgelobten, anonymen Architektenwettbewerbs, den das Stuttgarter Büro REICHEL SCHLAIER ARCHITEKTEN gewann. Die Architekten Elke Reichel und Peter Schlaier sind der Stadt

Stralsund bereits aus Zeiten der Planung des OZEANEUMS als dessen Projektarchitekten bei Behnisch Architekten eng verbunden. Der Siegerentwurf überzeugte durch die Verbindung von behutsamer Denkmalpflege mit zeitgemäßer Architektur und berücksichtigt dabei sowohl die historische Bausubstanz des Katharinenklosters als auch die Anforderungen eines modernen Museums. Im Vordergrund der Arbeiten stehen nachhaltiges Bauen, einschließlich der energetischen Sanierung der Tropenaquarien. Besuchende profitieren von zahlreichen Verbesserungen, die den Aufenthalt angenehmer gestalten, wobei Barrierefreiheit besonders berücksichtigt wurde. Drei neue Gebäudeteile, darunter ein erweitertes Foyer und ein Großaquarium, fügen sich in das historische Ensemble ein. Das gesamte Museum soll einschließlich des modernen Erweiterungsgebäudes 2025 öffentlich zugänglich sein.

Die Vertreterversammlung der Architek-



Besichtigung am Vorabend: Meeresmuseum Stralsund

Fotos: AK M-V





Fotos: AK M-V

„Alte Eisengießerei“: moderner dreigeschossiger Einbau in den Bestand auf Bohrpfählen hinter originaler Fassade, Planung; ARGE Reimann Gonseth Kleinert

tenkammer Mecklenburg-Vorpommern fand am 19. Oktober 2024 in Stralsund im StiCer Theater e.V., einem ehemaligen Gründerzeitensemble, das von der ARGE Reimann Gonseth Kleinert aus Stralsund 2002 zu einer modernen Jugendkunstschule und -theater umgebaut wurde, statt.

Digitalisierung und Zusammenarbeit

In seiner Eröffnungsrede begrüßte Senator und erster Stellvertreter des Stralsunder Oberbürgermeisters, Heino Tanschus, die Architektenschaft und hob die kooperative Zusammenarbeit bei der Einführung des Digitalen Bauantrags in der städtischen Verwaltung hervor. Herr Tanschus lobte die Be-



Senator Heino Tanschus auf der Vertreterversammlung der AK M-V im StiCer-Theater e. V. Stralsund

rufsgruppe der Architekten als „das Kleeblatt der Bauschaffenden“, was fast bildlich auf unsere vier Fachrichtungen reflektierte. Ohne Historismus konnte die Altstadt Stralsunds in der vorhandenen architektonischen Qualität saniert werden, wie zum Beispiel das Meeresmuseum, das am Vorabend bei einer Führung besichtigt wurde.

Weichen für Nachhaltigkeit: Bericht zur Arbeit auf Bundesebene

Es folgten der Bericht über die Arbeit der Kammer auf Bundesebene, vorgestellt von Christoph Meyn, Präsident der AK M-V. Themen waren die Einrichtung eines Bundesregisters Nachhaltigkeit und der Aufruf zur breiten Unterstützung mittels Eintragung in dieses Register. Ziel ist es, dass Architekten und Ingenieure über das Nachhaltigkeitsregister für ihre Leistungen werben, sodass sich der Berufsstand gegenüber herkömmlichen Anbietern sichtbar besser im Themenkomplex Nachhaltigkeit positionieren kann. Zudem gab es einen Sachstand zur Novellierung der Muster(Umbau)Ordnung sowie über den vorliegenden Gesetzesentwurf zum „Gebäudetyp E“, den laufenden Harmonisierungsprozess der Kammersatzungen und -gesetze, die HOAI-Novellierung 2025 und die Einrichtung eines „BAK-Junior-Ausschusses“. Alle Länderarchitektenkammern sind dazu aufgefordert, Delegierte möglichst aus den Reihen der Juniormitglieder zu entsenden.

Gesetzesänderungen und Baukultur auf Landesebene

Auf Landesebene stellte Christoph Meyn den Sachstand der kleinen Novelle der Landesbauordnung und des Arching Gesetzes 2024/ 2025 sowie die große Novelle, welche im Jahr 2025 verabschiedet werden soll, vor. Weitere Themen waren außerdem die Allianz für Nachhaltiges Bauen M-V und deren Kopplung an das KBauMV an der Hochschule Wismar. Die Arbeit des Vereins Initiative Baukultur M-V e.V., der sich maßgeblich für die Belange der Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern einsetzt, konnte sich zuletzt auf dem Einheitsfest zum 3. Oktober 2024 in

Schwerin einer breiten Öffentlichkeit erfolgreich präsentieren.

In seinem Bericht über die Arbeit des Vorstandes der AK M-V informierte Christoph Meyn über die Vorstandsklausur des neuen Vorstandes im Juli 2024 und den gemeinsamen Austausch zu Schwerpunktthemen mit den dazu geladenen Ausschussvorsitzenden der AK M-V. Zudem wurden über die Neuauflage des Landesraumentwicklungsprogramms M-V und das Projekt „Bezahlbares Wohnen in der Region Westmecklenburg“ des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg, dessen Kooperationspartner die AK M-V ist, berichtet.

Berichte aus Ausschüssen und Kammergruppen

Das vielseitige Engagement ehrenamtlich tätiger Mitglieder bildete sich ebenfalls in der Arbeit der Ausschüsse, Arbeitsgruppen sowie der Kammergruppen ab. Über ihre Aktionen und Initiativen berichteten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter. Dazu gehörte ein Rückblick auf die „Informationsoffensive Bauwende = Planungswende“, die am 21. September 2024 von der AG Nachhaltigkeit im InnovationPort Wismar durchgeführt wurde und neben Fachvorträgen moderierte Workshops zur Rolle des Architekten in der Bauwende angeboten hat.

Kammerarbeit: Rückblick auf Veranstaltungen und Kooperationen

Die Arbeit der Geschäftsstelle stellte Frau Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin, vor. Sie gab einen Überblick zu den Veranstaltungen, die durch die Kammergeschäftsstelle begleitet wurden. Dazu gehörten unter anderem die Durchführung des Tages der Architektur, der in Zusammenarbeit mit den Regionalen Kammergruppen in allen Landesteilen Ende Juni 2024 stattgefunden hat. Des Weiteren wurde die Kooperation mit der Landesdenkmalpflege M-V fortgeführt und sowohl die Denkmalgespräche Ziethen bei Anklam und in Marlow als auch die Online-Seminare zu denkmalpflegerischen Fragestellungen erfreuen sich einer starken Nachfrage und sollen ebenfalls in 2025 fortgesetzt werden.

Weitere wichtige Aspekte waren die positiven Beschlüsse der Vertreterversammlung zum Haushaltsplan 2025 sowie zu Nachbesetzungen in den Ausschüssen für die 6. Legislatur, bis Frühjahr 2029.

Begrüßung der neuen Mitglieder

Die Begrüßung von Neumitgliedern ist ein weniger formaler, dennoch wertvoller Tagesordnungspunkt: Geladene Kolleginnen und Kollegen, die sich in die Architektenkammer M-V eintragen lassen haben, nehmen dieses Angebot gerne wahr, um sich der hiesigen Architektenschaft persönlich vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem erhalten sie erste Einblicke, wie eine kleine berufsständische Kammer, wie es die AK M-V ist, aufgestellt ist. Die neuen Mitglieder wurden durch die Vertreterversammlung zu dieser Gelegenheit herzlich willkommen geheißen.

Goldene Ehrennadel: Würdigung außergewöhnlicher Verdienste

Als Höhepunkt der Sitzung ist erstmalig seit Gründung der Architektenkammer M-V 1991 die goldene Ehrennadel an Ehrenmit-

glieder verliehen worden: Joachim Brenncke, Michael Bräuer, Kerstin Döring, Dr. Peter Hajny und Reinhard Dietze wurden für ihre außergewöhnlichen Leistungen gemäß einem Beschluss vom 21. Oktober 2023 gewürdigt. Bereits 2012 wurde Reinhard Dietze zum Ehrenmitglied der AK M-V ernannt. Er erhielt zu diesem Anlass im Kreise der Vertreterversammlung und den anwesenden geladenen Gästen ebenfalls die goldene Ehrennadel nachträglich überreicht. Die Ehrung von Joachim Brenncke soll aufgrund terminlicher Verhinderung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Zur feierlichen Ehrung richteten die Vorstandsmitglieder Susann Milatz, Matthias Proske und Christoph Meyn sowie Geschäftsführerin Sabrina Brandes-Fittkau persönliche Worte des Dankes und Ehrung an die jeweiligen Ehrenmitglieder, wie sie in den folgenden Beiträgen nachzulesen sind.

Generationen im Dialog mit kulturellem Ausklang

Eine gemeinsame Besichtigung der Kulturkirche St. Jakobi und der wiederhergestellten Jakobi-Orgel im Anschluss rundete die dritte Sitzung der sechsten Vertreterversammlung ab. Die gotische St. Jakobi-Kirche spiegelt in ihrer Architektur und Nutzung

eine vielschichtige Geschichte wider, die durch Kriege und Zerstörung gezeichnet ist. Seit 2003 dient sie nunmehr als Kulturkirche und bietet durch Veranstaltungen eine kontinuierliche Verbindung zwischen ihrem architektonischen Erbe und kultureller Nutzung.

Wenngleich das Parlament der Architektenschaft in Mecklenburg-Vorpommern in seinen halbjährlichen Sitzungen vorrangig formale Aufgaben wie Beschlüsse, Gesetzgebungsprozesse und berufspolitische Themen behandelt, bot diese Versammlung einen besonders geeigneten Rahmen für den generationenübergreifenden kollegialen Austausch. Dabei wurde einmal mehr deutlich, welchen Wert die Zugehörigkeit zu einem Berufsstand hat und welche Bedeutung den Leistungen all jener zukommt, die wesentlich zum Aufbau der Strukturen einer selbstverwalteten Kammer sowie zu ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Fortbestand beigetragen haben.

Die Geschäftsstelle bedankt sich bei allen Beteiligten, die mit ihrer Unterstützung und ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Vertreterversammlung und dem Vorabend so maßgeblich beigetragen haben.

Ehrungen

Die goldene Nadel der AK M-V für ausgewählte Ehrenmitglieder

In Würdigung außergewöhnlicher Leistungen wurden anlässlich der Vertreterversammlung am 19. Oktober 2024 in Stralsund folgende Mitglieder der Architektenkammer M-V zu Ehrenmitgliedern ernannt: Michael Bräuer, Dr. Peter Hajny und Kerstin Döring. Landschaftsarchitekt Reinhard Dietze erhielt bereits 2012 als erstes Mitglied der AK M-V diese Ehrung und war ebenfalls anwesend. Christoph Meyn, Präsident der AK M-V, sowie weitere Mitglieder des Vorstandes überreichten zu diesem Anlass die goldene Ehrennadel der Archi-

itektenkammer M-V. Zudem wurde den Ehrenmitgliedern eine persönliche Laudatio ausgesprochen. Die Vertreterversammlung beschloss die Ernennung der Ehrenmitglieder bereits auf ihrer Vorstandssitzung am 21. Oktober 2023, so auch für Joachim Brenncke, ehemaliger Präsident der Architektenkammer M-V von 1991 bis 2019. Dessen persönliche Ehrung wird aufgrund terminlicher Verhinderung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

„Unser Anliegen als Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer Mecklen-

burg-Vorpommern ist es, unseren Kolleginnen und Kollegen für ihre Verdienste und langjährige ehrenamtliche Arbeit in einem würdigen Rahmen ausdrücklich zu danken. Das Engagement von Joachim Brenncke, Michael Bräuer, Dr. Peter Hajny, Kerstin Döring und Reinhard Dietze ist von unschätzbarem Wert. Ohne ihren Einsatz wäre unsere junge berufsständische Kammer heute nicht das, was sie ist. Der Titel `Ehrenmitglied der AK M-V` ist aus unserer Sicht eine verdiente und längst überfällige Anerkennung“, erklärte Christoph Meyn.



Ehrenmitglied Michael Bräuer und Ingrid Bräuer mit Christoph Meyn, Präsident und Laudator

Architekt Michael Bräuer

Michael Bräuer hat maßgeblich zur Förderung der Architektur und Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus beigetragen und sich damit in besonderer Weise verdient gemacht. Durch seinen Einsatz für den Berufsstand hat er innerhalb der letzten 50 Jahre große Anerkennung erworben. Trotz zahlreicher Herausforderungen trug er zur rechtlichen und strukturellen Angleichung der Baukultur im Zuge der Wiedervereinigung bei. Als Staatssekretär in den letzten DDR-Regierungen initiierte und leitete er Reformen, die die Zulassung freiberuflicher Architekten ermöglichten und die Grundlage für eine demokratische Stadtplanung schufen. Als Architekt und Städtebauer spielte er eine bedeutende Rolle im Städtebaulichen Denkmalschutz, insbesondere als Vorsitzender einer Expertengruppe für den Denkmalschutz in Ostdeutschland. Nach seiner Tätigkeit als Staatssekretär im DDR-Ministerium für Bauwesen im Jahr 1990 arbeitete er als freischaffender Architekt und Stadtplaner in Rostock. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und war in verschiedenen Architektur- und Denkmalpflegeorganisationen aktiv. 2014 wurde Michael Bräuer mit einem der bedeutendsten Preise der Denkmalpflege, dem Karl-Friedrich-Schinkel-Ring des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, ausgezeichnet. Er war und ist einer der wichtigsten Botschafter Mecklenburg-Vorpommerns für die Baukultur und den Berufsstand.



Christoph Meyn mit Ehrenmitglied Dr. Peter Hajny und Susann Milatz, Vizepräsidentin und Laudatorin

Architekt für Stadtplanung Dr.-Ing. Peter Hajny

Über zwei Jahrzehnte engagierte sich Dr. Peter Hajny als Vizepräsident für das Zusammenwirken von Baukultur und Politik. Als wichtiger Vordenker für baukulturelle Belange legte **Dr. Peter Hajny** im Jahr 2003 die „21 Thesen für Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern“ vor, in denen Maßnahmen für die Umsetzung einer hohen Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern formuliert wurden. Diese Thesen veranlassten den Landtag Mecklenburg-Vorpommern zu einem einstimmigen Beschluss einer landesweiten Initiative Baukultur, die bundesweit ihresgleichen suchte. 2009 und 2012 folgten daraus jeweils laufende Berichte über die Lage der Baukultur im Bundesland. Als Verfechter des praktischen Dialogs zur Baukultur sind Dr. Peter Hajny die Durchführung einzigartiger Formate wie bspw. Regionalkonferenzen und die Planerwerkstätten zu verdanken. Deren vornehmliches Ziel es war, die Kommunikation und die Interaktion von Architekten aller Disziplinen, der Kommunal-, Landespolitik und zuweilen auch der Bundespolitik zu den Themen „Regionale Baukultur“ sowie „Baukultur und Tourismus“ zu stärken und zu vertiefen.

Dr. Peter Hajny gehört als unermüdlicher Kämpfer für die regionale Baukultur in M-V zu den prägenden Persönlichkeiten der Kammer in den letzten drei Jahrzehnten und ist weiterhin in den Gremien der Kammer aktiv.



Mathias Prose, Vorstandsmitglied/Schatzmeister und Laudator, mit Ehrenmitglied Kerstin Döring und Christoph Meyn, Präsident

Architektin Kerstin Döring

Als langjähriges Vorstandsmitglied (1999–2019) zeichnete sich **Kerstin Döring** als wichtige Konstante bei der Entwicklung und dem Fortbestehen unserer berufsständischen Kammer aus. Kerstin Döring verantwortete als Schatzmeisterin (2004–2019) über viele Jahre den Haushalt der Architektenkammer M-V und trug damit wesentlich zur abgewogenen Stabilisierung und Konsolidierung der Kammer bei. Zudem regte sie die Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit an, arbeitete an einer Reform des Regionalteils Mecklenburg-Vorpommern im Deutschen Architektenblatt, legte ein Buchreihe der Architektenkammer auf und initiierte die Einführung und Ausgestaltung des öffentlichkeitswirksamen Tages der Architektur in Mecklenburg-Vorpommern. Ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat des Sächsischen Versorgungswerkes sowie gegenwärtig im Eintragungsausschuss waren und sind für die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern von besonderem Wert. Mit viel Empathie und Feingefühl war und ist sie ferner eine exzellente Netzwerkerin für den Berufsstand in Mecklenburg-Vorpommern.



Christoph Meyn, Präsident, mit Ehrenmitglied Reinhard Dietze und Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin und Laudatorin

Landschaftsarchitekt Reinhard Dietze

Als Gründungsmitglied der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, als Landschaftsarchitekt und als einer aus den eigenen Reihen hat **Reinhard Dietze** mit Menschenkenntnis und besonnenem Urteilsvermögen die Geschicke der Geschäftsstelle der Kammer über acht Jahre hinweg geleitet und ist das erste Ehrenmitglied, das unsere Kammer im Jahr 2012 ernennen durfte.

Reinhard Dietze hat die Strukturen der Architektenkammer mit Umsicht und großer

Wertschätzung für den Architektenberuf begleitet und ist darüber hinaus für die Belange der Baukultur in unserem Bundesland eingetreten. Mit Weitblick erkannte er frühzeitig die Bedeutung des demografischen Wandels für unsere kleine Kammer und legte die ersten Weichen, um diesem zu begegnen. Sein Wirken zeichnete sich insbesondere durch den Einsatz für neue Standards in der Verwaltungsarbeit sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und den Mitgliedern aus.

Wirtschaftspolitisches Placebo

In ihrer Pressemitteilung vom 11. November 2024 positionierten sich Architektenkammer M-V und Ingenieurkammer M-V klar gegen die Einführung einer „eingeschränkten Bauvorlageberechtigung“ in M-V

Am Mittwoch, den 13. November 2024, wurde im Landtag M-V in erster Lesung eine Novellierung der Landesbauordnung M-V diskutiert. Kernthema der Novellierung ist die beabsichtigte Einführung einer „eingeschränkten Bauvorlageberechtigung“ für Handwerksmeister und Techniker sowie für Bauingenieure ohne Berufserfahrung. Eine Berechtigung, die vom Landtag M-V zuletzt im Jahr 2015 aus guten Gründen abgelehnt wurde.

Die Einführung folgt keinem tatsächlichen Bedarf in Mecklenburg-Vorpommern, sondern ist einzig und allein Bestandteil von auf Bundes- und Landesebene „in Hinterzimmern“ verabredeten politischen Pakten und Kompromissen. Die „eingeschränkte Bauvorlageberechtigung“ für das Handwerk wurde – purem Aktionismus folgend – im Jahr 2023 Bestandteil des sogenannten „Paktes für Planungs- und Baubeschleunigung“ des Bundes, welcher eigentlich den Bürokratieabbau befördern sollte. Das sorgte bei den Experten deutschlandweit für Kopfschütteln.

Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V: „Die ‚eingeschränkte Bauvorlageberechtigung‘ ist nichts weiter als ein Placebo – ein im Zweifel für die Politik

folgenloses, wirtschaftspolitisches Geschenk an das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Solches politische Handeln, ohne jede kritische Reflexion der erheblichen Folgen für die Menschen vor Ort, untergräbt das Vertrauen in die positive Wirksamkeit des Staates weiter. Gegen diese politische Kultur wehren wir uns als fachlich und wirtschaftlich konkret Betroffene.“

Kein einziges behördliches Verfahren wird durch die Einführung dieser Berechtigung jedoch entfallen oder einfacher. Mecklenburg-Vorpommern hat bereits das weitestgehende deregulierte Baugenehmigungsverfahren. Der jetzt geplante Schritt stellt hingegen keine Deregulierung dar, da die Ressourcen des Systems zusätzlich belastet werden. Es gibt in Deutschland keine für das Bauordnungsrecht zuständige Fachbehörde, die ihrer Regierung eine Bauvorlageberechtigung für Handwerker und Techniker empfehlen würde. „Die durch Eintragungen und laufende Kontrollen zu prüfenden Berechtigungen würden zudem bei uns als zuständige Berufskammer neue, unnötige und kostenaufwändige Bürokratie in erheblichem Umfang erzeugen“, sagt Dr.-Ing. Gesa Haroske, Präsidentin der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern.

Bei der „eingeschränkten Bauvorlageberechtigung“ für Bauingenieure argumentiert das Land, es folge einer Kompromiss-Vereinbarung zwischen Bauministerkonferenz und EU-Kommission und diese sei zur Abwendung einer Klage der EU-Kommission zwingend umzusetzen. Dem widersprechen die Kammern mit Nachdruck. Die geplante Regelung greift deutlich zu weit.

Gleichzeitig bedeuten beide Berechtigungen eine Gefahr für die Verbraucher. Die Bauvorlageberechtigung ist in Mecklenburg-Vorpommern bislang an eine Pflichtmitgliedschaft in einer deutschen Architekten- oder Ingenieurkammer oder an eine vergleichbare europäische Eintragung gebunden. Mindestens müssen dafür ein fachbezogenes Architektur- oder Bauingenieurstudium und aus gutem Grund eine mehrjährige Berufserfahrung sowie eine Berufshaftpflichtversicherung und laufende Fortbildungen nachgewiesen werden. Das Prinzip der geprüften Experten garantiert den Bauherren eine kompetente Planungsleistung und entlastet gleichzeitig die Behörden. Denn im Gegenzug kann bei vielen Bauvorhaben auf eine Prüfung der Bauvorlagen ganz verzichtet werden bzw. wird nur ein vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Die-

ses wichtige verbraucherschützende und gleichzeitig die Bürokratie entlastende Prinzip gerät hier erheblich in Gefahr bzw. wird komplett infrage gestellt.

Überdies wäre die Öffnung des Wettbewerbes für Planungsleistungen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen des Marktes ein fatales wirtschaftspolitisches Signal in die gesamte Planer-Branche. Im letzten Jahr ist die Anzahl der Baugenehmigungen in M-V erheblich eingebrochen – der private Wohnungsbau ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Viele kleine Planungsbüros kämpfen bereits ums Überleben. Dass Politik

in dieser Situation den Marktzugang für neue und auch noch geringer qualifizierte Wettbewerber erleichtern will, ist nicht logisch.

„Überall in Deutschland wird auch in systemrelevanten Wirtschaftsbereichen dringend auf freie Handwerkerkapazitäten gewartet, und wir in Mecklenburg-Vorpommern wollen als Lösung anbieten, dass das Handwerk zusätzlich auch noch die Planung leisten soll? Das versteht doch keiner“, stellt Dr.-Ing. Gesa Haroske, Präsidentin der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern, das Ansinnen der Regierung in Frage.

Kostenvorteile für die Verbraucher? Fehl-

anzeige! Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern: „Natürlich würde kein Handwerker diese verantwortungsvolle Arbeit kostenlos einfach so mit erledigen können! Der Aufwand muss dann vom Handwerk eben in die sowieso schon hohen Baupreise mit einkalkuliert werden. Transparent für die Bauherren ist das jedenfalls nicht!“

Alle Architekten- und Ingenieurkammern Deutschlands haben sich daher ganz klar gegen die weitere Absenkung der Zugangsvoraussetzungen zur Bauvorlageberechtigung ausgesprochen.

Nachwuchs trifft Praxis

Architektenkammer M-V initiierte ein innovatives Format der Nachwuchsgewinnung an der HS Wismar



Foto: AK M-V

Studierende erhielten Einblicke in den Planeralltag und Projekte aus erster Hand von Architekturbüros und öffentlichen Arbeitgebern in M-V

Um dem wachsenden Fachkräftemangel im Architekturbereich entgegenzuwirken, setzt die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern auf neue Wege der Nachwuchsgewinnung. Am 16. Oktober 2024 fand das erste Planer-Nachwuchs-Speed-Dating an der Hochschule Wismar statt, ein besonderes Format, das Architekturstudierende und potenzielle Arbeitgeber direkt zusammenbrachte.

Die Veranstaltung bot den über 70 Studierenden der Architektur und Innenarchitektur an der Hochschule Wismar eine gezielte Plattform, um schnell und effektiv Kontakte mit Architekturbüros und öffentlichen Arbeitgebern aus ganz Mecklenburg-

Vorpommern zu knüpfen. Die Planerinnen und Planer erhielten die Gelegenheit, sich in einem kompakten Pecha-Kucha-Format mit Projekten und Referenzen vorzustellen. Anschließend konnten die Studierenden in persönlichen Gesprächen erste Eindrücke aus erster Hand gewinnen und mögliche Arbeitgeber näher kennenlernen.

„Dieses Format hat gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Studierenden und potenziellen Arbeitgebern ist. Wir brauchen solche innovativen Ansätze, um dem Fachkräftemangel in der Architekturbranche wirksam zu begegnen“, sagte Prof. Joachim Andreas Joedicke, Vizepräsident der Architektenkammer M-V.

Im ersten Teil präsentierten sieben teilnehmende Büros sowie eine öffentliche Institution ihre Arbeit in kurzen Vorträgen. So erhielten die Studierenden einen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Büros und deren Projekte.

Im Anschluss folgte der eigentliche Kern der Veranstaltung: das Speed-Dating. Die Nachwuchsplaner hatten die Möglichkeit, mit den Bürovertretern in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen und erste Kontakte für Praktika oder berufliche Perspektiven zu knüpfen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Architektenkammer Mecklenburg-Vor-

pommern vorgestellt. Prof. Joachim Andreas Joedicke, Vizepräsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, informierte die Teilnehmenden über Mitgliedschaftsvorteile, insbesondere der Juniormitgliedschaft für Absolventinnen und Absolventen. Olaf Wallat, Geschäftsführer des Versorgungswerks Sachsen, klärte per Video-Zuschaltung über die beruflichen Absicherungsmöglichkeiten auf.

Das Format soll weiterentwickelt und fortgeführt werden, waren sich die Veranstalter AK M-V und Hochschule Wismar einig.

Mehr Informationen zur Mitgliedschaft, insbesondere zur Juniormitgliedschaft, bei der Architektenkammer M-V unter:



„Junior AK“

Treffen des Bundesnetzwerks in Dessau

Am 5. Oktober 2024 fand in Dessau ein erstes Vorbereitungstreffen für die zukünftige Arbeitsgruppe „Junior AK“ der Bundesarchitektenkammer statt. Hier trafen sich die Mitglieder des Bundesnetzwerks der Juniorvertreter, um die Zusammenarbeit und den Austausch unter den Juniormitgliedern der

Architektenkammern der Bundesländer zu fördern. Mit dabei war Sofie Wagner, Architektin und Vorsitzende des Ausschusses Nachwuchs, die die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern vertrat, sowie Vertreter aus sieben weiteren Bundesländern. Parallel tagte das Studentennetzwerk nexture+ im Bauhaus, wodurch zusätzliche

Austauschformate entstanden. Das Netzwerk „Junior AK“ ist das Ergebnis des Nachwuchsarchitekt:innentag 2022 und wurde in den letzten zwei Jahren kontinuierlich aufgebaut. Schwerpunkte des Treffens waren der Austausch über Juniormitgliedschaften in den verschiedenen Bundesländern und Ideen zur zukünftigen Gremienarbeit.

BIM-Cluster M-V gegründet

Am 15. Oktober 2024 wurde in Wismar das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Diese neue Plattform soll die Digitalisierung des Bauwesens vorantreiben und die Zusammenarbeit aller Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette optimieren. Nach dem Beispiel der bereits existierenden BIM-Cluster in den anderen Bundesländern soll auch das BIM-Cluster Mecklenburg-Vorpommern ein themenbezogener Zusammenschluss sein. Ziele des BIM-Clusters sind u.a. Methodik und Kompetenzen sowie übergreifende Aktivitäten zu fördern und gemeinsame Interessen aller an der Wertschöpfungskette Bau Beteiligten

zu vertreten.

Beim 5. BIM-Anwendertag unterzeichnen anwesende Vertreter der Gründungsinstitutionen des neuen BIM-Clusters feierlich die Gründungsurkunde. Carsten Nielsen, Vorstandsmitglied der Architektenkammer M-V, nahm an der Gründungsveranstaltung teil. Weitere Gründungsmitglieder sind: Ingenieurkammer M-V, VDI Landesverband M-V, Bauverband M-V, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V, Universität Rostock sowie die Hochschule Wismar und Neubrandenburg. Das Cluster bündelt die Kräfte von Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden, um die BIM-Methodik in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern und die Standards zu



Foto: Carsten Nielsen

vereinheitlichen. Mecklenburg-Vorpommern ist das 14. Bundesland, welches ein Länder-BIM-Cluster initiiert hat.

Max45 – 2025

BDA-Architekturpreis ausgelobt - Anmeldeschluss zur Teilnahme 8. Januar 2025

Was sind wegweisende Projekte von heute für morgen? Wer wird unsere (gebaute) Umwelt in Zukunft prägen, und welche Themen werden maßgebend sein? Antworten auf diese Fragen sucht der Preis „MAX45 – 2025“ für junge ArchitektInnen, der zum zweiten Mal ge-

meinsam von den BDA Landesverbänden Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zusammen mit der VHV-Versicherung ausgelobt wird. Zum ersten Mal ist auch der BDA Hamburg dabei. Der Preis wird unterstützt vom Verein zur Förderung der Baukunst und soll die Arbeit junger Büros würdigen. Er soll ih-

nen besondere Aufmerksamkeit geben und zeigen, welches kreative Potenzial ihre Projekte aufweisen.

Der Name ist Programm: Die ArchitektInnen dürfen bis Ende 2025 maximal 45 Jahre alt sein. Sie können realisierte Projekte einreichen (pro TeilnehmerIn bis zu zwei Projekte), die nach dem 1. Januar 2021 fertigge-

stellt worden sind. Die Arbeiten müssen nicht in den genannten Bundesländern liegen. Erstmals kann auch ein Sonderpreis vergeben werden für innovative Beiträge, die sich in der Realisierung befinden. Eine unabhängige Jury vergibt fünf Preise im Wert von

insgesamt 10.000 Euro; der Preis wird in einer Broschüre dokumentiert und nach der Preisverleihung zunächst in Hannover und anschließend in den verschiedenen Regionen öffentlich präsentiert. Anmeldeschluss zur Teilnahme ist der 8. Januar 2025.

Weitere Informationen und Download der Auslobung ab 15. November 2024 unter:

 www.bda-niedersachsen.de

E-Rechnungen ab 01.01.2025

Reminder: Hinweis zu Hilfestellungen auf der Homepage der BAK

Ab dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen in Deutschland im B2B-Bereich E-Rechnungen empfangen, verarbeiten und rechtssicher archivieren. Auf diese Neuerung wurde ausführlich im DAB 07-08 2024 unter der Rubrik „Recht“ hingewiesen. Diese Pflicht wird schrittweise bis 2028 eingeführt. E-Rechnungen sind elektronische Rechnungen im strukturierten XML-Format, die eine automatische Verarbeitung ermöglichen und den Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/55 entsprechen. In Deutschland sind „ZUGFeRD“ und „XRechnung“ als Standardformate etabliert; reine PDF-Dateien gelten nicht als E-Rechnung.

Die Einführung von E-Rechnungen bietet

zahlreiche Vorteile wie Zeit- und Kosteneinsparungen, effizientere Workflows und eine bessere Prüfung und Kontrolle. Insbesondere KMUs und Freiberufler, einschließlich Architekturbüros, sind jedoch oft noch unzureichend vorbereitet, was rechtliche Risiken bergen kann.

Um Unternehmen zu unterstützen, hat die Bundesarchitektenkammer (BAK) gemeinsam mit der Offensive Mittelstand einen One-Pager erstellt. Dieser informiert über die Rechtslage zur E-Rechnung, liefert praxisnahe Hilfestellungen und fasst wesentliche Vorteile und Anforderungen zusammen. Die Offensive Mittelstand ist eine vom Bundesarbeitsministerium unterstützte Initiative zur Förderung deutscher KMUs.

Praktische Hilfestellungen zu E-Rechnungen auf der Homepage der BAK: www.bak.de



Neuer Leitfaden zur EU-Taxonomie für Planungsbüros veröffentlicht

Die EU-Taxonomie bringt ab 2025 weitreichende Veränderungen für die Planungsbranche. Um Architektinnen und Ingenieurinnen bei der Umsetzung der neuen Anforderungen zu unterstützen, haben die Bundesarchitektenkammer und der Verband Beratender Ingenieure VBI einen praxisorientierten Leitfaden erstellt. Dieser bietet eine klare Übersicht über die neuen Vorgaben, gibt hilfreiche Tipps für die Praxis und zeigt auf, wie nachhaltige Projekte erfolgreich umgesetzt werden können und wie Planungsbüros ihre Bauherren, die der Berichterstattungspflicht unterliegen, kompetent beraten können.

petent beraten können.

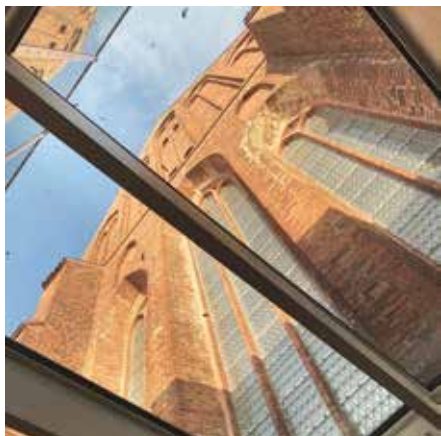
Ab dem 1.1.2025 tritt die EU-Taxonomie in Kraft, die weite Teile der deutschen Wirtschaft betreffen wird. Die EU-Taxonomie ist ein Klassifikationssystem der EU, das wirtschaftliche Aktivitäten darauf bewertet, ob sie ökologisch nachhaltig sind. Sie hat großen Einfluss auf die architektonische Praxis, da sie Standards für nachhaltiges Bauen setzt und den Finanzierungszugang für nachhaltige Projekte fördert. Planerinnen und Planer müssen diese Kriterien beachten, um den Anforderungen des Marktes und der Investoren gerecht zu werden und zur Erreichung der Klimaziele beizutragen. Der Leit-

faden steht ab sofort auf den Webseiten der Bundesarchitektenkammer und des VBI als PDF zur Verfügung.

Download Leitlinie als PDF:



Weihnachtsgruß 2024



Liebe Mitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern,

hinter den Mauern des ehemaligen Klosters St. Katharinen begann 1951 eine kleine Geschichte, die über die Jahre Großes hervor-

gebracht hat. Mit der Bergung einer Leder- schildkröte 1965 wurde aus dem einstigen Naturmuseum das heutige Meeresmuseum - ein Ort, der Tradition und Fortschritt auf einzigartige Weise verbindet. Was einst die Mauern eines Klosters waren, ist heute ein modernes Zentrum für Meeresforschung, das uns zeigt, wie sich Vergangenheit und Zukunft gegenseitig bereichern können.

Auch das zurückliegende Jahr hat uns wieder gelehrt, wie wertvoll es ist, unser bauliches und kulturelles Erbe mit neuen Impulsen zu beleben. Lassen Sie uns diese Erkenntnis ins neue Jahr mitnehmen: dass Wandel nicht nur Fortschritt bedeutet, sondern auch ein Zeichen von Respekt für das, was war - und von Hoffnung auf das, was kommt.

Der Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und das Team der Geschäftsstelle wünschen Ihnen und Ihren Fa-

milien eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Mögen die Festtage Ihnen Ruhe und Freude bringen, und das neue Jahr von Gesundheit, Inspiration und Gemeinschaft geprägt sein.

Wir freuen uns darauf, auch 2025 gemeinsam mit Ihnen neue Perspektiven für unsere Baukultur zu gestalten.

In eigener Sache: Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Geschäftsstelle vom 27.12. bis 31.12.2024 geschlossen sein wird. Ab dem 2. Januar 2025 erreichen Sie uns wieder zu den üblichen Öffnungszeiten. Ankündigen möchten wir Ihnen zudem, dass Sie Ihr nächstes DAB als Doppelausgabe Januar/Februar 2025 Ende Januar erhalten werden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Team der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

AGENDA 12 - 2024

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
03.12.2024 09:30 - 16:45 Uhr	online	BEG-Effizienzgebäudestandards und Nachhaltigkeitsbewertungen sowie QNG-Anforderungen	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.
03.12.2024 14:00 - 17:00 Uhr	Rostock	Schallschutz Workshop 2024	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 4 Fortbildungspunkten anerkannt.
05.12.2024 10:00 - 12:00 Uhr	online	Öffentliches Bauen mit Holz: Neubau von Hortgebäuden mit Stroh und Holz	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.
16.12.2024 zu jeder Zeit	E-Learning	Brandschutz - Bauen im Bestand	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das E-Learning-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.
23.01.+ 24.01.2025	online	Feuerwehrpläne, Flucht- und Rettungspläne, Brandschutzordnung	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das zweitägige Online-Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 14 Fortbildungspunkten anerkannt.